



## P R E S S E I N F O R M A T I O N

### **DER WÜRGEENGEL PSALMEN UND POPSONGS**

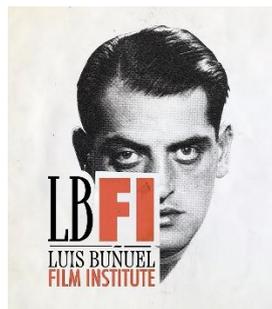
**nach dem Film von Luis Buñuel  
Textfassung von Angela Obst**

In Luis Buñuels surrealistischem Filmklassiker *Der Würgeengel* (im Original: *El Ángel exterminador*) von 1962 trifft sich eine arrivierte Abendgesellschaft zu einer Dinnerparty. Seltsam ist, dass keiner der Gäste nachts den Absprung findet. Aus unerfindlichen Gründen ist kein Weg nach draußen mehr möglich, obgleich die Türen offen sind. Und so bleiben alle über Nacht, den nächsten Tag über und den übernächsten, bis sich die Zeit aufzulösen scheint. Hunger, Durst und Kälte beginnen den Eingeschlossenen zuzusetzen, ein Kranker stirbt. Zunehmend werden die bürgerlichen Konventionen über Bord geworfen, es kommt zu Zerwürfnissen und Wahnvorstellungen, sexuellen Übergriffen und der blutdürstigen Suche nach einem Sündenbock. Als die Ausgangskonstellation – der Moment, als der Abend aus den Fugen geriet – nachgestellt wird, scheint der Bann beendet. Doch als sich die Geretteten in der Kirche zu einem Dankgottesdienst versammeln, legt sich der Bann erneut um sie.

Ursprünglich sollte der Film *Die Schiffbrüchigen von der Straße der Vorsehung* heißen. In der Theateradaption von Johan Simons findet der ‚Schiffbruch mit Zuschauern‘ (Hans Blumenberg) in einem verlassenen Klassenzimmer statt – dort, wo eigentlich die Zukunft heranwächst. Liegt die Katastrophe in der Vergangenheit, ist sie gerade eingetreten oder kommt sie noch? Gefangen im ewigen Loop der Krise warten die Eingeschlossenen auf eine rettende Idee, auf Gott, auf ein Ende.

Und singen um ihr Leben. Allein ein Kind kennt den Ausgang.

*Koproduktion mit dem Schauspiel Leipzig  
Mit freundlicher Genehmigung vom Luis Buñuel Film Institute*



## B E S E T Z U N G

Mit	Anne Cathrin Buhtz, Sandra Hüller, Marius Huth, Roman Kanonik, Alexander Wertmann
	Ruby de Quero / Lotte Rinke (Schauspiel Leipzig) Tabea Sander / Mina Skrövset (Schauspielhaus Bochum)
Kirchenorgel	Laura Wasniewski / Sebastian Heindle/ Christopher Bruckman
Hammondorgel	Moritz Bossmann
Regie	Johan Simons
Bühne	Johannes Schütz
Kostüm	Katrin Aschendorf
Lichtdesign	Bernd Felder
Video	Voxi Bärenklau
Musik	Moritz Bossmann, Steven Prengels
Sounddesign	Will-Jan Pielage
Dramaturgie	Angela Obst, Marleen Ilg*
Regieassistenz	Linda Hecker / Albrecht Schroeder*
Bühnenbildassistenz	Frida Grubba / Sabine Born*
Kostümassistenz	Martha Godau / Rayen Zapata-Gundermann*
Videoassistenz	Kai Schadeberg
Soufflage	Arian Schill / Ditte Trischan*
Inspizienz	Ulrike Schaper / Thomas Urbaneck*
Dramaturgiehospitantz	Vannina Horbas
Übertitelung	Sandra Marzinkowski / Jonas Kissel
	<i>*zuständig für das Schauspiel Leipzig</i>
Premiere	03. März 2023, Schauspielhaus
Dauer	ca. 1 Stunde, 40 Minuten
Weitere Termine	Samstag, 04. März 2023, 19.30 Uhr Samstag, 18. März 2023, 19.30 Uhr (+ Einführung 19.00 Uhr) Mittwoch, 19. April 2023, 19.30 Uhr (+ Einführung 19.00 Uhr)

Weitere Informationen: <https://www.schauspielhausbochum.de/de/stuecke/11881/der-wurgeengel>

## B I O G R A F I E N

### Johan Simons (Regie)

Johan Simons, geboren 1946 in Heerjansdam (Niederlande), absolvierte eine Ausbildung zum Tänzer an der Rotterdamer Akademie und zum Schauspieler an der Theaterakademie in Maastricht. 1976 wurde er Direktor und Schauspieler der Haagsche Comedie. Hier inszenierte er sein erstes Stück. 1985 gründete er zusammen mit dem Musiker Paul Koek die Theatergroep Hollandia. Ihr Repertoire fokussierte sich auf Themen wie Überlebenstrieb und intensive Lebenserfahrungen, besondere Spielorte waren leer stehende Fabrikhallen, Ställe und Kirchen, vor allem in der Provinz Nord-Hollands. 2001 fusionierte Hollandia mit dem Zuidelijk Toneel zu ZT/Hollandia, einer der größten Truppen der Niederlande. Johan Simons wurde künstlerischer Direktor. Wichtige Inszenierungen von ZT/Hollandia waren u.a. *De Leenane Trilogie*, *Bacchanten*, *Sentimenti*, 2003 bei der Ruhrtriennale aufgeführt, und die Abschiedsinszenierung *Fort Europa: Hohelied der Zersplitterung*, aufgeführt bei der Ruhrtriennale 2005. 2005 wurde ZT/Hollandia aufgelöst. Simons ging als künstlerischer Direktor zum belgischen Publiekstheater, das er in NTGent umbenannte und mit dem er neue künstlerische Impulse setzte. 2009 verlieh ihm die Universität Gent den Ehrendokortitel. Von 2005 bis 2010 inszenierte Simons beim NTGent Bearbeitungen von Romanen von Arnon Grünberg, Michel Houellebecq, J. M. Coetzee und Louis Paul Boon, Klassiker von Aischylos und Beckett und Drehbücher von Krzysztof Kieślowski und Billy Wilder.

Seit 2000 wird Johan Simons regelmäßig als Gastregisseur von deutschsprachigen Theatern eingeladen. Mit seiner Münchner Inszenierung von Heiner Müllers *Anatomie Titus Fall of Rome* war er 2004 beim Berliner Theatertreffen zu sehen. *Elementarteilchen* nach Michel Houellebecq am Schauspielhaus Zürich, ebenfalls zum Theatertreffen eingeladen, wurde als beste deutschsprachige Aufführung 2004 mit dem Nestroy-Theaterpreis ausgezeichnet. Mit *Kasimir und Karoline* (Schauspiel Köln) wurde er 2010 erneut zum Theatertreffen der Berliner Festspiele eingeladen.

Von 2010 bis 2015 leitete Johan Simons als Intendant die Münchner Kammerspiele. Mit seinen Inszenierungen *Gesäubert/Gier/4.48 Psychose* von Sarah Kane und *Die Straße. Die Stadt. Der Überfall* von Elfriede Jelinek wurde er erneut zum Berliner Theatertreffen eingeladen. In München brachte er u.a. *Winterreise* von Elfriede Jelinek, *E la nave va* von Luchino Visconti, *König Lear* von William Shakespeare, *Onkel Wanja* von Anton Tschechow und *Dantons Tod* von Georg Büchner auf die Bühne. 2013 zeichnete *Theater heute* die Münchner Kammerspiele als Theater des Jahres aus. Für seine Inszenierung von *Dantons Tod* ebenda erhielt Simons 2014 den Deutschen Theaterpreis Der Faust. Im gleichen Jahr wurde er mit dem Berliner Theaterpreis geehrt. Für seine bedeutsamen Verdienste im Bereich Theater im In- und Ausland verleiht ihm Königin Máxima 2014 die wichtigste künstlerische Auszeichnung der Niederlande, den Prinz Bernhard Kulturfonds Preis.

Von 2015 bis 2017 war Johan Simons Intendant der Ruhrtriennale und kehrte zeitgleich als künstlerischer Berater an das NTGent zurück. 2017 wurde seine Inszenierung *Der Schimmelreiter* von Theodor Storm (Thalia Theater Hamburg) zum Berliner Theatertreffen eingeladen.

Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Johan Simons Intendant des Schauspielhaus Bochum.

Seine Inszenierung von Georg Büchners *Woyzeck* (Koproduktion Schauspielhaus Bochum und Burgtheater Wien) wurde 2019 für die Beste Regie mit dem Nestroy ausgezeichnet. 2020 erfolgte die Einladung seiner Bochumer *Hamlet*-Inszenierung zum Berliner Theatertreffen.

## **Johannes Schütz (Bühne)**

Johannes Schütz, geboren 1950 in Frankfurt am Main, studierte Bühnenbild an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg und arbeitete danach mit Harald Clemen, Dieter Dorn, Hans Lietzau und Ernst Wendt. Von 1976 bis 1978 war er Bühnen- und Kostümbildner an den Münchner Kammerspielen, von 1978 bis 1981 Ausstattungsleiter des Bremer Theaters am Goetheplatz und von 1986 bis 1992 Mitglied der künstlerischen Direktion am Schauspielhaus Bochum. Aus der intensiven Kooperation mit Jürgen Gosch am Deutschen Theater Berlin ergaben sich vielfache Einladungen zum Berliner Theater-treffen. Seit 2007 arbeitet Johannes Schütz mit dem Dramatiker und Regisseur Roland Schimmelpfennig, etwa 2009 in *Der goldene Drache* (Theatertreffen 2010) am Burgtheater. 2016 wurde er mit *Schiff der Träume* nach Federico Fellini (Regie Karin Beier Deutsches Schauspielhaus Hamburg 2015) zum Theater-treffen eingeladen. Seit 2010 hat Johannes Schütz die Professur für Bühnenbild an der Kunstakademie Düsseldorf inne. 2006 wurde er von der Fachzeitschrift Theater heute für Jürgen Goschs *Macbeth* zum Bühnenbildner des Jahres gewählt. Die Ausstattung von Thomas Vinterbergs *Das Begräbnis* am Burgtheater brachte ihm 2010 den Nestroy-Theaterpreis ein. Am Schauspielhaus Bochum waren seit der Spielzeit 2018/2019 seine Bühnenbilder in Johan Simons' Inszenierungen *Die Jüdin von Toledo*, *Penthesilea*, *Hamlet*, *Iwanow*, *King Lear* und *Alkestis* zu sehen.

## **Katrin Aschendorf (Kostüm)**

Katrin Aschendorf, geboren in Hamburg, lernte das Kostümhandwerk zunächst am Theater, unter anderem am Kulturzentrum Kampnagel in Hamburg. Für ihre Kostüme zu Fatih Akins historischem Drama *The Cut* wurde Katrin Aschendorf für den Deutschen Filmpreis 2015 nominiert. Neben weiteren Arbeiten für das Fernsehen gestaltete Aschendorf in der folgenden Zeit die Kostüme für Max Zähles vielgelobte Krimikomödie *Schrotten!* sowie Fatih Akins vielfach preisgekröntes und in den USA mit dem Golden Globe ausgezeichnetes Drama *Aus dem Nichts* mit Diane Kruger in der Hauptrolle. Eine weitere Nominierung für den Deutschen Filmpreis erhielt sie für Akins Romanverfilmung *Der goldene Handschuh* über den Serienmörder Fritz Honka im Kiez des St. Pauli der 1970er Jahre.

## **Voxi Bärenklau (Video)**

Voxi Bärenklau, geboren 1960, arbeitet seit 1987 als Kameramann in der Kino- und TV-Produktion u.a. für Regisseure wie Helge Schneider, Christoph Schlingensiefel oder Adolf Winkelmann und seit 2002 auch als Licht- und Videodesigner für Theater- und Opernproduktionen. Er selbst bezeichnet seine künstlerische Arbeit für Schlingensiefels *Parsifal* am Festspielhaus Bayreuth als sein bisher wichtigstes Werk. 1999 arbeitet er als Gaffer mit Michael und Florian Ballhaus für Martin Scorseses *Gangs of New York*. Seit 2016 arbeitet er regelmäßig mit Kay Voges zusammen u.a. bei der Dortmunder Produktion *Die Borderline Prozession*, die 2017 zum Theater-treffen eingeladen wurde, für die Opern *Der Freischütz* und *Aida* an der Staatsoper Hannover, bei *Die Stadt der Blinden* am Schauspielhaus Hamburg und bei *Don't be evil* an der Volksbühne Berlin sowie ► *PLAY: Möwe | Abriss einer Reise* am Schauspiel Dortmund. Für den gemeinsam mit Richard Lahun produzierten Kurzfilm *Fetisch* erhielt er 2002 den deutschen Kurzfilmpreis in Gold. Außerdem arbeitete Voxi Bärenklau als Zeitzeuge und Kameramann am Dokumentarfilm *Wunder der Wirklichkeit* von Thomas Frickel, der im Oktober 2017 den hessischen Filmpreis gewann.

## Moritz Bossmann (Musik)

Moritz Bossmann ist Musiker und Komponist. Er spielt E-Gitarre und schreibt für seine Band *Käptn Peng & Die Tentakel von Delphi*. Neben zwei Alben und zahlreichen Touren in ganz Europa sowie Asien schreibt er auch Musik für Filme und Theaterstücke. 2015 hat er mit den Tentakeln von Delphi die Musik zu dem Stück *Der Auftrag* von Heiner Müller in der Inszenierung von Tom Kühnel und Jürgen Kuttner am Staatstheater Hannover geschrieben. Gastspiele führten die Inszenierung unter anderem zu den Wiener Festwochen sowie nach Minsk in Weißrussland. Mit der Band schrieb er auch den Soundtrack zu Axel Ranischs Kinofilm *AlkiAlki* sowie den Soundtrack zu Marc-Uwe Klings Film *Die Känguru-Verschöpfung*. Mit seiner experimentellen Rockband Vögel die Erde essen hat er drei Alben veröffentlicht, in vermutlich jedem einzelnen alternativen Jugendzentrum Deutschlands gespielt sowie Konzerte im Vorprogramm von Bands wie Turbostaat und den Beatsteaks gespielt. Mit der Schauspielerin Sandra Hüller, dem Regisseur Tom Schneider und dem Musiker Sandro Tajouri betreibt Moritz Bossmann das Theaterkollektiv FARN. Er schrieb die Musik zu den Stücken *Bilder deiner großen Liebe* am Neumarkt Theater in Zürich sowie für *Die Hydra* am Schauspielhaus Bochum. 2021 produzierte die Gruppe die Musiktheater-Performance *The Shape of trouble to come*, die in Leipzig, Bochum und Freiburg gezeigt wurde. Gastspiele der FARN.-Produktionen führten die Gruppe unter anderem an die Volksbühne Berlin und zum Theaterfestival deutscher Sprache in Prag. 2017 entstand die Musikhörspielproduktion *Bilder deiner großen Liebe*, die als Hörspiel des Jahres geehrt wurde. In seiner Band *Puzzles* spielt Moritz Bossmann zusammen mit dem Jazz Saxophonisten Johannes Schleiermacher und dem Pop-Produzenten Daniel Freitag Musik, die von türkischem Psychedelic Rock der 60er Jahre beeinflusst ist. Bisher ist eine EP der Band erschienen. Mit seinen Bandkollegen von den *Tentakeln von Delphi* betreibt er das Label *Kreismusik*, auf dem sämtliche Alben von ihm erscheinen. Er hat Jazzgitarre in Weimar und türkische Musik in Istanbul studiert. Moritz Bossmann lebt und arbeitet als freischaffender Musiker in Berlin.

## Steven Prengels (Musik)

Steven Prengels ist Komponist. Er schloss 2009 seinen Masterstudiengang in Komposition am Amsterdamer Konservatorium bei Wim Henderickx ab. Zudem studierte er an der Universität Leuven und am Lemmens Konservatorium. Neben der Komposition, dem Arrangement und der Entwicklung von Klanglandschaften beschäftigt er sich mit Bildender Kunst. Seine Arbeiten wurden bereits von Bassbariton Dietrich Henschel, dem Kammerorchester Belgiens, den Brüsseler Philharmonikern, deFilharmonie, SPECTRA, dem Flämischen Symphonieorchester und dem Nieuw Ensemble Amsterdam aufgeführt. Im Bereich Theater und Tanz ist er oft als musikalischer Leiter und Komponist tätig, dabei zählt zu seinen bekanntesten Arbeiten *Gardenia* (2010) und *C(H)ŒURS* (2012). Als musikalischer Leiter und Komponist entwickelte er 2014 gemeinsam mit Alain Platel *Tauberbach*. 2015 erarbeitete er mit Johan Simons und dem Dirigent Philippe Herreweghe für die Ruhrtriennale *Accattone*. Im selben Jahr produzierte er zusammen mit Alain Platel und Frank Van Laecke *En Avant, Marche!*

## **Angela Obst (Textfassung, Dramaturgie)**

Angela Obst studierte Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Politikwissenschaft und Geschichte in Berlin. 2009 – 2019 wirkte Angela Obst als Dramaturgin am Residenztheater in München. Dort arbeitete sie regelmäßig mit Frank Castorf zusammen, etwa in *Reise ans Ende der Nacht* nach Louis-Ferdinand Céline (2013, Theatertreffen 2014) und Brechts *Baal* (Theatertreffen 2015), mit Martin Kušej, z.B. in Ibsens *Hedda Gabler* (2012) und Goethes *Faust* (NESTROY-Preis 2014), mit Anne Lenk, Andreas Kriegenburg, Robert Gerloff u.a. 2017 richtete sie Allen Ginsbergs *Howl* mit Bibiana Beglau szenisch ein. 2018 gehörte Angela Obst der Jury der Mülheimer Theatertage NRW an. Sie war von 2015 bis 2019 Dozentin im Studiengang Regie (Leitung: Prof. Sebastian Baumgarten) an der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Seit 2019 unterrichtet sie den Studiengang Regie an der Folkwang Universität der Künste Essen (Leitung: Prof. Lisa Nielebock).

Seit 2019 ist sie Dramaturgin am Schauspielhaus Bochum unter der Intendanz von Johan Simons, mit dem sie u.a. Anton Tschechows *Iwanow* und Shakespeares *King Lear* erarbeitete. Zuletzt adaptierte sie Knut Hamsuns *Mysterien* und Fjodor Dostojewskijs *Der Idiot* (Thalia Theater Hamburg) für die Bühne.

Seit 2018 betreut Angela Obst zudem bei den Salzburger Festspielen die Inszenierung *Jedermann* (Regie: Michael Sturminger) dramaturgisch.

## **Marleen Ilg (Dramaturgie)**

Marleen Ilg studierte Philosophie und Ethnologie in Freiburg im Breisgau. Ab der Spielzeit 2013/2014 war sie am Deutschen Theater in Göttingen aufeinanderfolgend in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und als Regieassistentin engagiert. Dort realisierte sie erste eigene Dramaturgie- und Regie-Projekte. Mit anderen Ensemble-Mitgliedern entwickelte sie zudem die Veranstaltungsreihe *In der Bellevue Bar mit ...* sowie Ausgaben des Formats *DT Nacht-Bar*.

2015 folgte ein Master-Studium der Dramaturgie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin mit weiteren eigenen Arbeiten, anschließend auch in der freien Szene. Die gemeinsam mit dem Berliner Performance-Kollektiv Ebene D entstandene Stückentwicklung *Singulär Plural Sein!* war 2018 im Programm des Performing Arts Festivals Berlin zu sehen. Für diese Arbeit war sie in den Bereichen Konzept, Text und Performance tätig. Die Produktion *Burt* in der Regie von Alice Bogaerts war zum Körper Studio für Junge Regie sowie zum Festival Theater Aan Zee in Oostende eingeladen. Seit der Spielzeit 2020/2021 ist Marleen Ilg Dramaturgin am Schauspiel Leipzig, nachdem sie bereits eine Spielzeit als Dramaturgieassistentin engagiert war.

## **Anne Cathrin Buhtz**

Anne Cathrin Buhtz wurde 1973 in Mainz geboren. Ihre Schauspielausbildung absolvierte sie an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. 1997 schloss sie ihr Studium mit dem Alfini-Syllwasschy-Preis als beste Schauspielerin ihrer Abschlussklasse ab. Daraufhin folgten Engagements am Staatstheater Braunschweig, Staatsschauspiel Stuttgart und Theater Erlangen. Anne Cathrin Buhtz arbeitete unter anderem mit Regisseuren wie Hasko Weber, Annette Pullen, Constanze Kreuzsch, Anna Maria Krassnigg, Hansjörg Utzerath und Heinz Kreidl zusammen. Sie war zudem in einer Vielzahl von Film- und Fernsehproduktionen zu sehen, dazu zählen *Tatort – Heimspiel* und *SOKO Leipzig*. Seit der Spielzeit 2013/14 ist sie am Schauspiel Leipzig engagiert.

## **Marius Huth**

Marius Huth, geboren 1993 in Frankfurt am Main, studierte Sport und Lehramt an der Goethe-Universität in Frankfurt. Von 2015 bis 2019 absolvierte er ein Schauspielstudium an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien. Während des Studiums war er im Rahmen des Fidelio-Wettbewerbs Preisträger in der Sparte *Fidelio.Kreation*. Gastengagements führten ihn an das Burgtheater Wien, wo er 2017 in *Radetzkymarsch* (Regie: Johan Simons) und 2019 in *Zelt* (Regie: Herbert Fritsch) spielte, und an das Volkstheater, wo er 2018 in *Der Kaufmann von Venedig* (Regie: Anna Badora) spielte. Neben seinen Rollen am Theater wirkte er in diversen Filmproduktionen mit. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

## **Sandra Hüller**

Sandra Hüller, geboren 1978 in Suhl, studierte von 1996 bis 2000 Schauspiel an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Erste Engagements führten sie ans Theaterhaus Jena und das Schauspiel Leipzig. Von 2002 bis 2006 war sie Ensemblemitglied am Theater Basel, anschließend spielte sie an den Münchner Kammerspielen, wo sie erneut von 2012 bis 2015 zum Ensemble gehörte. Gastengagements führten sie an die Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, die Ruhrtriennale sowie das Theater Neumarkt in Zürich. Sie arbeitete u. a. mit den Regisseuren Johan Simons, Schorsch Kamerun, Sebastian Nübling, Tom Schneider, Lars-Ole Walburg und René Pollesch zusammen. Von der Fachzeitschrift Theater heute wurde sie 2003 zur Nachwuchsschauspielerin des Jahres gewählt sowie viermal, 2010, 2013, 2019 und zuletzt 2020 für ihre Rolle der Penthesilea und des Hamlets (Regie: Johan Simons), zur Schauspielerin des Jahres. Für diese Rollen erhielt sie ebenfalls 2019 den Preis als Beste Schauspielerin in NRW (Kritiker\*innen-Umfrage Welt am Sonntag NRW). 2013 erhielt sie den 3sat Preis des Theatertreffens der Berliner Festspiele. 2009 wurde sie mit dem Ulrich-Wildgruber-Preis ausgezeichnet. Für ihre Filmrollen – u. a. in *Requiem*, *Brownian Movement*, *Über uns das All*, *Finsterworld*, *Toni Erdmann* und *In den Gängen* – wurde sie vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Silbernen Bär der Berlinale, mit dem Deutschen Filmpreis 2006, 2014 und 2017, mit dem Bayerischen Filmpreis 2006 und 2017 sowie mit dem Europäischen Filmpreis 2016 als beste Hauptdarstellerin. Sie ist Mitglied der Akademie der Künste Berlin. 2020 wurde sie mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet, für ihr Engagement seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie auf soziale Missstände am Theater, im Kulturbetrieb und mit Blick auf alle, die in ihrer beruflichen Existenz gefährdet sind hinzuweisen.

## **Roman Kanonik**

Roman Kanonik wurde 1982 in Kulunda/Sibirien geboren und siedelte 1993 mit seiner Familie nach Niedersachsen um. 2003 begann er an der Universität der Künste Berlin (UdK) sein Schauspielstudium, welches er 2007 mit Auszeichnung abschloss. Nach seiner ersten Arbeit am Deutschen Theater Berlin, wo er die Rolle der Thisbe in Jürgen Goschs Inszenierung von *Ein Sommernachtstraum* spielte, führte ihn im November 2007 sein erstes Festengagement an das Berliner Ensemble, wo er mit Regisseuren wie Thomas Langhoff, Peter Stein, Manfred Karge, Katharina Thalbach, Claus Peymann und Enrico Lübbe zusammenarbeitete und in Stücken wie *Der zerbrochne Krug*, *Nachtasyl*, *Dantons Tod*, *Romeo und Julia*, *König Richard III*, *Geschichten aus dem Wienerwald* u. a. zu sehen war. Ab 2012 war Roman Kanonik als freier Schauspieler für diverse Film- und Fernsehproduktionen, aber auch an verschiedenen Theatern tätig, u. a. Berliner Ensemble, Vereinigte Bühnen Bozen, Monbijou-Theater Berlin (ehemals Hexenkessel). Seit der Spielzeit 2016/2017 ist Roman Kanonik festes Ensemblemitglied am Schauspiel Leipzig.

## **Laura Wasniewski**

Laura Wasniewski, geboren 1990, studierte von 2008 bis 2015 Jazzgesang, Jazzklavier und Musikpädagogik an der Musikhochschule Leipzig F. M. Bartholdy, sowie Sinologie und Soziologie an der Universität Leipzig. Konzerte und Engagements führten sie nach Polen, in die Schweiz, Indien, China und Kasachstan. Sie ist Stipendiatin des Musikfonds und der Initiative Musik. Ihr erstes Album mit der Band Nola Trio erschien 2022. Als Arrangeurin schreibt sie u.a. für das Ensemble Ambidexter, den Jugendpopjazzchor Leipzig und die JazzKids Brandenburg. Zudem ist Laura Wasniewski als Bühnenmusikerin, Performerin, Sprecherin, Komponistin, Arrangeurin und Vocal Coach tätig.

## **Alexander Wertmann**

Alexander Wertmann, geboren 1997 in Schwerin, schloss 2021 sein Schauspielstudium an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin ab. Er wuchs in München auf und sammelte in der Kinder- und Jugendtheatergruppe Lo-Minor seine erste Theatererfahrung. Danach war er mehrere Jahre Mitglied der *Gärtnerplatz Jugend* und am Jungen Resi des Münchner Residenztheaters. In dem von Arkadij Khaet und Mickey Paatzsch produzierten Kurzfilm *Mazel Tov Cocktail* spielt er seine erste Filmhauptrolle. 2020 erhielt er den O.E. Hasse-Preis der Akademie der Künste für herausragende Begabungen. Seit der Spielzeit 2021/2022 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

V O R A B - P R E S S E F O T O S



Anne Cathrin Buhtz, Marius Huth (vorn), Alexander Wertmann (v. li.)  
© Armin Smailovic



Alexander Wertmann, Marius Huth (v. li.)  
© Armin Smailovic



Roman Kanonik, Anne Cathrin Buhtz (v. li.)  
© Armin Smailovic



Roman Kanonik, Sandra Hüller, Anne Cathrin Buhtz, Alexander Wertmann (v. li.)  
© Armin Smailovic



Marius Huth, Alexander Wertmann, Sandra Hüller (v. li.)

© Armin Smailovic



Sandra Hüller, Marius Huth (v. li.)  
© Armin Smailovic



Alexander Wertmann, Marius Huth (v. li.)  
© Armin Smailovic



Alexander Wertmann, Marius Huth, Roman Kanonik (v. li.)  
© Armin Smailovic



Sandra Hüller  
© Armin Smailovic



Roman Kanonik, Anne Cathrin Buhtz, Marius Huth, Alexander Wertmann (v. li.)  
© Armin Smailovic



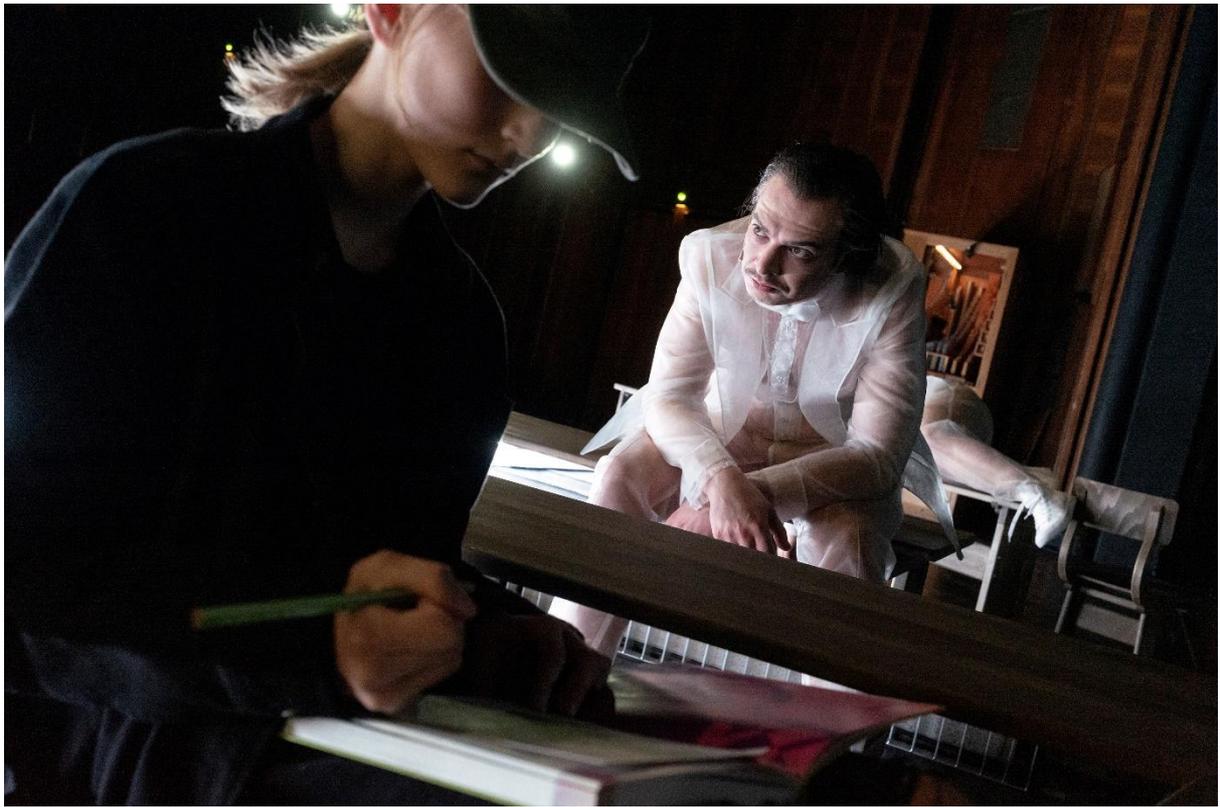
Sandra Hüller, Anne Cathrin Buhtz, Marius Huth, Roman Kanonik, Alexander Wertmann (v. li.)  
© Armin Smailovic



Sandra Hüller  
© Armin Smailovic



Moritz Bossmann, Sandra Hüller, Anne Cathrin Buhtz, Alexander Wertmann (v. li.)  
© Armin Smailovic



Tabea Sander, Alexander Wertmann (v. li.)  
© Armin Smailovic



Roman Kanonik, Anne Cathrin Buhtz, Sandra Hüller, Tabea Sander (v. li.)  
© Armin Smailovic



Anne Cathrin Buhtz, Roman Kanonik, Marius Huth, Alexander Wertmann (v. li.)  
© Armin Smailovic



Anne Cathrin Buhtz, Roman Kanonik, Marius Huth, Alexander Wertmann,  
Sandra Hüller, Tabea Sander (v. li.)  
© Armin Smailovic



Alexander Wertmann, Roman Kanonik (v. li.)  
© Armin Smailovic



Sandra Hüller  
© Armin Smailovic



Alexander Wertmann, Marius Huth (v. li.)  
© Armin Smailovic



Roman Kanonik, Marius Huth (v. li.)  
© Armin Smailovic



Marius Huth  
© Armin Smailovic



Alexander Wertmann, Anne Cathrin Buhtz (v. li.)  
© Armin Smailovic



Alexander Wertmann, Tabea Sander (v. li.)  
© Armin Smailovic

### Sie finden in unserem Pressebereich

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



<https://www.schauspielhausbochum.de/de/presse>

### Bildrechte

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.